

**Haushaltsrede
des Bürgermeisters der Stadt Beckum
Dr. Karl-Uwe Strothmann
anlässlich der Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2010
im Rat der Stadt Beckum am 17. Dezember 2009**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nachdem ich am 30. August dieses Jahres zum zweiten Mal von der Beckumer Bürgerschaft mit dem anspruchsvollen und schönen Bürgermeisteramt betraut wurde, möchte ich heute meinen Appell aus dem Jahre 2005 an Sie, die Sie in den nächsten fünf Jahren ebenfalls besondere Verantwortung für die Geschicke und das Wohl unserer Stadt tragen, erneuern.

Ich wünsche mir, dass wir in der kommenden Ratsperiode trotz gelegentlich unterschiedlicher politischer Auffassungen und Vorstellungen stets sachlich und fair miteinander um den richtigen Weg für unsere Stadt ringen. Ich möchte heute meine Bereitschaft erklären, auch in der neuen Ratsperiode mit allen Fraktionen vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Haushalt 2010:

„**Zwischen Konjunkturpaket und Finanzmarktkrise**“, so kann man die Situation nicht nur in unserer Stadt, sondern die Haushaltsentwicklung vieler Kommunen im Land Nordrhein-Westfalen beschreiben. Auf der einen Seite versuchen Bund und Land mit kräftiger Beteiligung der Kommunen die Folgen der größten Wirtschafts- und Finanzkrise seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland zu mildern, auf der anderen Seite sind alle staatlichen Ebenen von der Finanz- und Wirtschaftskrise unmittelbar und fast ausnahmslos betroffen.

Lassen Sie mich kurz in Erinnerung rufen, wie es zu der Finanzkrise als ursächlicher Auslöser der weltweiten Krise gekommen ist, die inzwischen historisch nahezu einmalig ist. Ausgehend von den USA hat seit dem Sommer 2007 die Durchreichung von schlecht besicherten Immobilienkrediten an den Finanzmärkten zu einer weltweiten Krise im Finanzsektor geführt. So führten in den USA kontinuierliche Zinserhöhungen bei einem zuletzt massiven Verfall der Immobilienpreise dazu, dass mehrere Millionen Kreditverträge von den Kreditnehmern nicht mehr bedient werden konnten. Ein Großteil dieses Kreditvolumens – und somit auch die damit verbundenen Risiken – wurde in Form so genannter „forderungsbesicherter Wertpapiere“ an den internationalen Finanzmärkten weiter gereicht. In Folge der dort vorhandenen überreichen Liquidität erfuhren diese Forderungsverbriefungen einen schwunghaften und spekulativ geprägten Handel: Die Wertpapiere wurden immer aufs Neue umstrukturiert, so dass am Schluss auch für erfahrene Händler kaum noch zu überblicken war, welche Sicherheiten tatsächlich den gehandelten Papieren zu Grunde lagen. Die weitere Entwicklung und die Folgen sind uns allen hinlänglich bekannt.

Mit dem spektakulären Absturz der Steuererträge seit etwa Mitte des Jahres 2009 hat die Krise auch die Städte und Gemeinden erreicht. Im Zwischenhoch 2006 bis 2008 haben zwar einige Städte und Gemeinden ihre Schulden abbauen und wieder investieren können, aber auch in diesen Jahren ist es vielen nicht gelungen, ihre Haushalte nachhaltig zu konsolidieren.

Auch uns hat die Finanzkrise mit voller Wucht erreicht. Dies spiegelt sich im Entwurf des Haushaltsplanes 2010 wider, den ich Ihnen heute gemeinsam mit dem Kämmerer Herrn Klaes vorlege.

Der Planentwurf weist einen Gesamtaufwand von **82.144.050 EUR** aus. Dem stehen Erträge von nur **73.772.300 EUR** gegenüber. Dieses Jahresdefizit von **rd. 8,3 Mio. EUR** kann über die Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden, so dass der Haushalt damit nur **fiktiv** ausgeglichen ist. **Auf den Punkt gebracht:** Der Haushalt der Stadt Beckum ist strukturell unterfinanziert, d. h. der laufende Aufwand kann nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden. Ein solch hohes strukturelles Defizit war bislang außerhalb unserer Vorstellungskraft. Dies gilt um so mehr vor dem Hintergrund, als wir in der Vergangenheit dank sparsamer und

wirtschaftlicher Haushaltsführung wie auch prosperierender Einnahmen und trotz hoher Investitionen sogar in einem ansehnlichen Umfang Schulden abbauen konnten.

Im Planentwurf noch nicht berücksichtigt und deshalb zur Aufnahme in die Änderungsliste vorgesehen sind die Auswirkungen des Entwurfes des **Gesetzes zur Einheitslastenabrechnung**, welches Anfang 2010 verabschiedet werden soll. Danach bekommt die Stadt Beckum aufgrund einer Überzahlung im Zusammenhang mit der Kommunalen Finanzierungsbeteiligung an den finanziellen Lasten der Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 2006 **rd. 200.000 EUR erstattet**. Eine erste Modellrechnung weist auch aus, dass für die Jahre 2007 rd. 294.000 EUR und für 2008 rd. 111.000 EUR zu viel vom Land an die Stadt gezahlt wurden.

Allerdings will das Land auf eine Rückzahlung verzichten.

Meine Damen und Herren,

die Wirtschafts- und Haushaltslage hat sich in den letzten Monaten dramatisch verändert. Den **Gewerbesteueransatz** haben wir nur noch mit **14,5 Mio. EUR** veranschlagt. Das sind rd. 5,4 Mio. EUR weniger als 2009. Der **Einkommensteueranteil** ist nur noch mit **rd. 10,28 Mio. EUR** angesetzt und damit gegenüber dem diesjährigen Ansatz rd. 1,85 Mio. EUR niedriger.

Für die **Kreisumlage** haben wir **rd. 15,2 Mio. EUR** veranschlagt, basierend auf dem **Kreisumlagehebesatz** von **39%**. Für uns bedeutet dies einen **Mehraufwand** gegenüber dem Vorjahr von **rd. 338.000 EUR**. Aufgrund der neuesten Proberechnung zum Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes haben sich die Umlagegrundlagen zur Berechnung der Kreisumlage vermindert. Dies führt dazu, dass der im Entwurf gebildete Ansatz sich um noch **rd. 68 TEUR verringert**. Damit reduziert sich der Mehraufwand auf **rd. 270 TEUR**.

Im Zusammenhang mit der Kreisumlage muss ich auf folgendes hinweisen: Der Kreis rechnet für 2010 allein aus der steigenden **Verbandsumlage** an den **Landschaftsverband Westfalen-Lippe** mit **Mehraufwendungen** gegenüber dem laufenden Jahr von **rd. 1,2 Mio. EUR**. Darüber hinaus steigen beim Kreis die Belastungen bei der **Grundsicherung für Arbeitssuchende**, die Aufwendungen für die **Hilfe zur Pflege** und die **Kosten für den Ausbau der Kinderbetreuung**, wie im Gegenzug auch die **Schlüsselzuweisungen** fallen. Positiv haben deshalb die Bürgermeisterin und Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinde in ihrer gemeinsamen Stellungnahme zum Eckdatenpapier des Entwurfes des Kreishaushaltes dem Landrat zugute gehalten, das zum Ausgleich des Haushaltes 2010 **rd. 7 Mio. EUR** aus dem Vermögen eingesetzt werden.

Aufgrund meiner Initiative gibt es inzwischen die verbindliche Absprache, schon zu Beginn des neuen Jahres eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der kreisangehörigen Kommunen und dem Kreis zu bilden, um gemeinsam Wege aus der Krise zu suchen.

Meine Damen und Herren,

dies wird allerdings nicht ausreichen, das unverschuldet ins Schlingern geratene Haushaltsschiff der Stadt Beckum wieder auf klaren Kurs zu bringen. Es müssen zusätzlich eigene Maßnahmen ergriffen werden, die möglichst rasch und zudem dauerhaft wirken.

M. E. ist für die nächsten Jahre bei der Stadt Beckum neben der Konjunkturbelebung strenge Haushaltskonsolidierung angesagt, und zwar vorrangig auf der Aufwandseite; aber auch die Ertragsseite bedarf einer grundlegenden Überprüfung.

Ich bin davon überzeugt, dass wir unsere strukturellen Haushaltsprobleme – genauso wie der Bund und das Land – dauerhaft nicht nur auf der Ausgabenseite, sondern nur auch unter Ausnutzung vernünftiger Potenziale auf der Einnahmenseite lösen können.

Ich habe angesichts der dramatisch verschlechterten Finanzlage für Mitte März 2010 alle Führungsverantwortlichen der Stadtverwaltung zu einer zweitägigen Klausurtagung in das EGZ eingeladen, in der u. a. auf der Grundlage des stattgefundenen **Projektes Aufgabenkritik**, der aktuellen **Empfehlungen der Gemeindeprüfungsanstalt** und der **demografi-**

schen Entwicklung Vorschläge für eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung benannt und bewertet werden sollen. Ich möchte mit dieser Verfahrensweise auch sicherstellen, dass der Rat einen umfassenden Überblick erhält, welche Aufgaben des Haushaltes überhaupt als finanziell disponible Masse zur Diskussion gestellt werden können.

Der Rat wird anschließend meiner Vorstellung nach zu entscheiden haben, welche Konsolidierungsvorschläge er annehmen und in welchem Umfang er diese dann Ziel führend umgesetzt sehen möchte. Selbstverständlich bin ich mir bewusst, dass damit von allen Verantwortlichen ein immenser Kraftakt eingefordert wird.

Die Haushaltskonsolidierung – ggf. sollten zusätzlich externe Beratungsunternehmen in das Verfahren einbezogen werden – sollte nicht nur kurzfristige Erfolge, sondern in erster Linie dauerhafte Erfolge ausweisen. Nur so wird es gelingen, das gegenwärtige und sich leider manifestierende strukturelle Defizit in den Griff zu bekommen, notwendige Spielräume für neue Investitionen zu gewinnen und die reale Gefahr des Haushaltssicherungskonzeptes zu bannen.

Wichtig dabei ist, dass ein Umdenken stattfindet. Wir können künftig nicht danach handeln, jeden Bedarf aufzunehmen und versuchen, diesen zu erfüllen. Die **Maxime der Zukunft** muss lauten:

Nur das, was wirklich erwirtschaftet wird, steht zur Aufgabenerfüllung zur Verfügung.

Meine Damen und Herren,

es stehen leider harte, gewöhnungsbedürftige Jahre bevor. Hierauf müssen wir uns und die Bürgerschaft ehrlich einstimmen!

Nun aber möchte ich auf die Schwerpunkte des Haushaltsentwurfes 2010 eingehen.

Investitionen

Bei den Investitionen wird das Jahr 2010 in Beckum maßgebend geprägt sein von den Projekten der Konjunkturförderungsprogramme des Bundes und des Landes. Wir erhalten insgesamt **rd. 3,54 Mio. EUR** und leisten damit in der Krise einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Konjunktur. **Wir handeln antizyklisch:** Wir ziehen wichtige Projekte vor, die im Normalfall aus finanziellen Gründen erst in späteren Jahren zur Umsetzung angestanden hätten.

Beginnen werden wir in 2010 mit einer umfassenden **Sanierung der Ketteler-Hauptschule**. Die Maßnahmen sehen im einzelnen Fenstererneuerung, Fassadensanierung, Innendämmung des Außenmauerwerkes, Erneuerung der Heizungsanlage, Erneuerung der Beleuchtung, Schallschutzdecken, Innenanstrich und die Sanierung der Toilettenanlagen vor. Für diese umfassende Grunderneuerungsmaßnahme werden insgesamt **rd. 1,63 Mio. EUR** eingesetzt. Das Projekt wird voraussichtlich Ende Oktober 2010 abgeschlossen werden.

Auch die Räumlichkeiten der Ketteler-Grundschule, die nach Auslaufen des Grundschulbetriebes zusammen mit dem bestehenden Schulgebäude den neuen Hauptschulstandort bilden werden, erfahren aus Mitteln des Konjunkturpaketes eine gründliche Erneuerung und Sanierung (Erneuerung der Fenster- und Eingangstüren, Innenanstrich, etc.), und zwar mit einem finanziellen Aufwand von **rd. 548.000 EUR**. Der Abschluss dieser Maßnahme erfolgt voraussichtlich bereits Ende Juni 2010.

Des Weiteren werden aus dem Konjunkturpaket **60.000 EUR** zur Finanzierung des neuen Physikraumes bereitgestellt.

Saniert wird aus Mitteln des Konjunkturpaketes auch die **Fußgängerunterführung** an der **Bahnlinie Neubeckum** für **50.000 EUR**.

Von vielen Bahnreisenden herbeigesehnt soll 2010 ein **weiterer Parkplatz** am Bahnhof Neubeckum mit einer Kapazität von 19 Stellplätzen errichtet werden. Der Umsetzungsbeginn ist abhängig vom Zeitpunkt der Baugenehmigung. Für diese Maßnahme stehen im Etatentwurf **50.000 EUR** zur Verfügung.

Ein weiterer wichtiger Investitionsschwerpunkt aus dem Konjunkturpaket bildet die bereits in Angriff genommene **Flachdachsanieierung des Tennis- und Schießstandgebäudes** im Sportzentrum Harberg mit einem Investitionsaufwand von rd. **30.000 EUR**.

Besonders froh bin ich auch über den einstimmigen Beschluss des Rates vom 03.12.2009 zur **Herstellung eines Kunstrasenplatzes** durch die Beckumer Spielvereinigung, der mit **rd. 205 TEUR** aus dem Konjunkturpaket gefördert wird.

Inwieweit und in welchem Umfang die **Sanierung der Tiefgarage** an der Südstraße aus Mitteln des Konjunkturpaketes finanziert wird, wird aktuell noch geprüft und bleibt im Ergebnis abzuwarten. Fest steht für mich, dass an dieser Stelle etwas passieren muss, um im Herzen der Stadt einen Problempunkt zu beseitigen.

Kinder, Jugend und Familie

Seit jeher ist die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ein Schwerpunkt städtischer Sozialpolitik. Wir nehmen deshalb die Forderung des Kinderförderungsgesetzes mit dem zu erwartenden Rechtsanspruch eines Kindes ab dem ersten Lebensjahr, beginnend mit dem Kindergartenjahr 2013/2014, sehr ernst.

Dieser Anspruch wirkt sich schon jetzt auf unsere Finanzen aus. Der stufenweise Ausbau der Kindertageseinrichtungen zur Schaffung eines adäquaten Angebotes ist verpflichtend. So wird in 2010 der städtische Kinderkarten „Die kleinen Strolche“ für **rd. 306 TEUR** erweitert und für die U3-Betreuung fit gemacht. Hierfür gibt es Landeszuschüsse von **rd. 275 TEUR**, so dass ein Eigenanteil von rd. **31.000 EUR** bei der Stadt verbleibt. Insgesamt befindet sich Beckum hinsichtlich des Ausbaus der U3-Plätze in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern von Kindertageseinrichtungen auf einem guten Weg. Das Ziel, 35% der Plätze in Kindertageseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren in 2013/2014 anbieten zu können, werden wir gemeinsam erreichen.

Den Haushaltsansatz „**Einzahlung Elternbeiträge**“ haben wir um ca. 144.000 EUR auf **rd. 1,057 Mio. EUR** erhöht, was auf den verstärkten Einsatz von Personal bei der Überprüfung der Einkünfte der Kindeseltern zurückzuführen ist und einer gerechteren Beitragsstruktur Bahn bricht. In den unteren Einkommensgruppen wird derzeit das Beitragsgebilde überarbeitet, um eine vernünftige und sozial gerechtere Beitragsstruktur zu ermöglichen.

Weiterhin sehr stark belasten wird den städtischen Haushalt dagegen die Bekämpfung der Kindeswohlgefährdung auf der Grundlage des § 8 a SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz). Leider ist immer noch eine Steigerung der Gefährdungsmeldungen zu verzeichnen, was sich nachhaltig auf die Garantenstellung des Jugendamtes auswirkt. Nicht jede Meldung einer drohenden Kindeswohlgefährdung führt zu einer kostenintensiven Hilfsmaßnahme, aber die Steigerung ist deutlich zu erkennen und finanziell spürbar. Hier befindet sich Beckum allerdings in einem bundesweiten Trend; die letzte Mitteilung des statistischen Bundesamtes weist z. B. bundesweit eine Ausgabensteigerung von 21,3 % im Bereich der sozialpädagogischen Familienhilfe von 2007 auf 2008 aus. Dieser Trend stabilisiert sich im Jahre 2009 und dehnt sich auf andere Maßnahmen der Hilfen zur Erziehung gleichermaßen aus.

Hinsichtlich der Kostenentwicklung im Sozialbudget werden aufgrund der derzeitigen geringeren Zuweisungen von Asyl suchenden Ausländern die Kosten voraussichtlich nicht weiter steigen. Allerdings wird sich die Zahl der zu unterstützenden Asylbewerber voraussichtlich geringfügig erhöhen, sollte die vorübergehende Bleiberechtsregelung, die bis zum 31.12.2009 befristet ist, sich nicht verlängern. Dies hätte zur Konsequenz, dass der eine oder andere Asylbewerber, der bislang seinen Lebensunterhalt durch Arbeit bestreiten konnte, wieder Sozialhilfeleistungen wird beantragen müssen.

In diesem Zusammenhang darf ich daran erinnern, dass wir erst kürzlich eine entsprechende Resolution des Rates auf den Weg gebracht haben mit dem Ziel, langjährig hier lebenden Asylbewerberinnen und Asylbewerbern einen besseren Aufenthaltsstatus zu ermöglichen und damit in die Lage zu versetzen, ihren Lebensunterhalt selbst sicher zu stellen. Inzwischen ist hierzu von der Innenministerkonferenz eine überarbeitete Bleiberegelung getroffen worden.

Daneben werden wir unsere Integrationsbemühungen verstärken.

Schule und Bildung

Die vergangenen Jahre waren geprägt von wichtigen Investitionen und Entwicklungen in der kommunalen Schullandschaft. Die demografische Entwicklung hat dazu beigetragen, dass sich zwei Schulen in der Auflösungsphase befinden. Das gab und gibt uns Raum für neue zukunftsfähige Planungen. So wird es am Standort der Kettelerschule ein neues Hauptschulzentrum geben. Wie ich zuvor bereits dargelegt habe, können für dieses schulpolitisch wichtige Projekt umfassende Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen mit den Mitteln des Konjunkturpaketes II in Angriff genommen werden.

Durch Umbaumaßnahmen im Raumbestand konnten in allen weiterführenden Schulen Räume für die Übermittagsbetreuung und die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler geschaffen werden. Mit den Landesmitteln aus dem Programm „Geld oder Stelle“ bieten alle Schulen ergänzende Nachmittagsangebote an. So ist der Ausbau des Ganztagsangebotes an den Beckumer Schulen im vergangenen Jahr deutlich vorangebracht worden. Die Zahl der Ganztags Schüler hat sich in den vergangenen Jahren mehr als verdreifacht. Die überwiegenden Angebote sind zurzeit noch im so genannten offenen Ganztags angesiedelt. Mit dem Albertus-Magnus-Gymnasium ist die erste Beckumer Schule ab dem Schuljahr 2010/2011 auf dem Weg in den gebundenen Ganztags, wie wir es vor zwei Wochen beschlossen haben. Uns allen dürfte klar sein, dass es in dieser Richtung weitergehen wird und dass wir nicht erst langfristig in allen Schulen aufbauend gebundene Ganztagsangebote haben werden. Auch wenn die baulichen Investitionen überschaubar sind, ist ein solches Bildungsangebot nicht zum Nulltarif zu haben und wird für die Stadt Beckum noch zu einer finanziellen Herausforderung werden. Angefangen bei der bedarfsgerechten Ausstattung der Räume für Nachmittagsangebote, die eben nicht reine Unterrichtsräume sind und auch nicht sein sollen, über die Kostendeckung des Mittagessens bis zur Schülerbeförderung, die eine Weile noch parallel zum Halbtagsbetrieb geführt werden muss.

Alle Schulen haben schlüssige Konzepte und alle Beteiligten haben erkannt, dass kein Ganztags ohne Kooperationspartner funktioniert. Wir kommen nach und nach ganz systematisch zu einer Kooperationskultur. Die ersten wichtigen Schritte sind mit den bestehenden systematischen Bildungspartnerschaften (Bibliothek und Schule, VHS und Schule, Kultur und Schule, Sport und Schule) bereits getan. So entsteht eine kommunale Bildungslandschaft, die alle Anbieter von Bildung, Sport und Kultur einbezieht.

Bildungsbiografien lassen sich nur vor Ort realisieren!

Das schulische Angebot und die Bildungslandschaft einer Kommune werden inzwischen als wichtiger Standortfaktor für Familien und Unternehmen gesehen. Deshalb sind Diskussionen über Schulentwicklung und Bildungschancen immer auch Diskussionen über Stadtentwicklung. Wir werden künftig vor dem Hintergrund des demografischen Wandels auf flexible Lösungen zur Sicherung von Schulstandorten angewiesen sein.

Alle Studien belegen, dass die Investitionen in Bildung die hocheffektivsten sind, wobei sich integrierte Systeme als besonders kostengünstig zeigen. Eine hohe Schulkapazität kann sich lokal lohnen. Kooperationen könnten durch höhere Kostenbeteiligung Dritter attraktiv werden.

In diesem Zusammenhang werden auch weitergehende Kooperationsmodelle als bisher zwischen den Weiterbildungseinrichtungen gefunden werden müssen. Hierzu bedarf es einer besonders sorgfältigen Prüfung, die absehbar in Angriff genommen werden soll.

Natur und Umwelt, Klima und Energie

Die Bereiche Natur, Umwelt, Klima und Energie bilden im Etatentwurf 2010 einen besonderen Themenschwerpunkt. Auf der Basis des Ratsbeschlusses zum Klimaschutzrahmenkonzept wurden in 2009 folgende Projekte begonnen bzw. werden weiter geführt:

- 14-tägige Energieberatung im Rathaus Beckum
- Aktion Energi(e)sch sparen (Vor-Ort-Beratung in über 200 Haushalten)
- Energiesparaktion in Schulen

- Erstellung von bedarfsabhängigen Energieausweisen (**20.000 EUR** / Jahr für jeweils ca. 4 große Objekte) als Basis für Prioritätenkataloge zur ganzheitlichen energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude
- Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKSK, Auftrag und Grundlagen, Beteiligung der Öffentlichkeit)
- Optimierung des Energiemanagements (Start der Teilnahme am European Energie Award)

Die Projekte Energieberatung, Energi(e)sch sparen und Energiesparaktion in Schulen sollen in 2010 fortgeführt und mit Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept ausgeweitet werden. Dazu stehen im Etatentwurf **6.450 EUR** bereit.

Ebenfalls fortgeführt wird die Energiesparaktion an Schulen. Die dafür benötigten Mittel von **21.000 EUR** sind veranschlagt und werden durch entsprechende Einsparungen bei den Energiekosten gedeckt.

Zu dem Programm **Sicherung soziale Infrastruktur** in Sanierungsgebieten sollen für das Mütterzentrum Wilhelmstraße und die Turnhalle Antoniuschule Förderanträge für die energetische Sanierung gestellt werden. Im Rahmen der Gebäudeunterhaltung sind des Weiteren folgende Maßnahmen mit energieeinsparendem Effekt für 2010 geplant:

- Austausch alter und abgängiger Stahl- und Betonwabenfenster an der Kardinal-von-Galen-Schule Vellern (**ca. 46.500 EUR**)
- Erneuerung der Klassenraumbelichtungen in der Käthe-Kollwitz-Schule Neubeckum (**ca. 37.000 EUR**)
- Austausch maroder Aluminium-Fenster am Kopernikus-Gymnasium (**ca. 94.000 EUR**)

Das **Integrierte Klimaschutzkonzept** (IKSK) Beckum soll im Frühjahr 2010 mit der Diskussion der Prioritäten für Beckum und dem Maßnahmenprogramm fertig gestellt werden. Dafür stehen **31.800 EUR** (mit Bundesförderung von 80%) im Planentwurf zur Verfügung. In Ergänzung zum IKSK ist die Erstellung eines Teilkonzeptes zur optimierten, nachhaltigen und angebotsorientierten Versorgung des Gewerbegebietes Obere Brede/Tuttenbrock vorgesehen. Auch dieses Teilkonzept, Kosten **ca. 18.400 EUR**, soll mit 80% gefördert werden.

Zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und Intensivierung der Klimaprojekte der Stadt Beckum insgesamt ist die Einrichtung einer Stelle Klimamanagement (Zeitvertrag, 3 Jahre) vorgesehen. Die Personal- und anteiligen Sachkosten in Höhe von **48.600 EUR** werden vom Bund mit 80% bzw. **38.900 EUR** bezuschusst. Damit werden auch die notwendigen persönlichen und organisatorischen Voraussetzungen für einen konsequenten Klimaschutz in Beckum geschaffen.

Für die Optimierung des Energiemanagements (Teilnahme am European Energy Award, EEA) werden in 2010 **7.700 EUR** veranschlagt. Diese Ausgaben werden mit 4.900 EUR bezuschusst.

Hochwasserschutz / Naturnahe Entwicklung der Gewässer

Die erfolgreich durchgeführten Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zur naturnahen Entwicklung der Fließgewässer im Stadtgebiet werden in 2010 fortgesetzt.

In **Vellern** wird die Offenlegung und naturnahe Gestaltung des **Stichelbachs** an der Dorfstraße abgeschlossen. Darüber hinaus erfolgen Planungen zum 1. und 5. Bauabschnitt. Hierfür sind 2010 Auszahlungen in Höhe von **116.300 EUR** veranschlagt, bei der Einzahlungsposition **118.700 EUR**.

Ebenfalls in 2010 abgeschlossen werden die Erdbauarbeiten des Bauabschnitts 4 a an der Werse im Außenbereich. Es folgen die Begrünungsarbeiten. In 2010 soll zudem mit den Erdbauarbeiten des nächsten Bauabschnitts 3 begonnen werden, der Bauabschnitt 2 bis zur Ortsgrenze ist für 2011 vorgesehen. Insgesamt ist dafür für den Zeitraum von 2010-2013 ein Betrag von **2,11 Mio. EUR** vorgesehen, davon allein **1,03 Mio. EUR** in 2010.

Alle diese Maßnahmen werden mit 80% vom Land NRW gefördert; entsprechende Bewilligungsbescheide liegen vor. In 2010 erfolgt eine Förderung in einer Gesamthöhe von

868.300 EUR. Zudem ist eine anteilige Finanzierung (Ausgleichsflächen B 58 n) über das Ökokonto vorgesehen (in 2010: **173.000 EUR**).

Mit den vorbereitenden Arbeiten im Rahmen des Grunderwerbs und den Kanalbauarbeiten im Westpark haben die Maßnahmen zur Weiterführung des Projektes **Rüenkolk** bereits in 2009 begonnen. Hier soll in 2010 der Bauabschnitt 4 (Einmündung in die Werse/Westpark bis Paterweg) umgesetzt werden mit Auszahlungen von **202.650 EUR** und Einzahlungen von **184.650 EUR** (80%ige Förderung). Die Fortführung der Maßnahme ist in den folgenden Jahren vorgesehen.

Beginnen sollen in 2010 auch die Arbeiten am Projekt **Deipenbach/Völkerbach**, sofern hierfür die notwendigen Fördermittel bewilligt werden. Hier sind Auszahlungen in Höhe von **198.150 EUR** und Einzahlungen in Höhe von **206.200 EUR** veranschlagt.

Neben den genannten Baumaßnahmen laufen Planungen für die **Werse** im Innenbereich (Altes E-Werk), den **Butterschlotbach**, die **Angel** und den **Hellbach**. Baumaßnahmen daraus sollen in den kommenden Jahren folgen. Diese dienen ebenfalls dem Hochwasserschutz für bestehende und geplante Bebauungen, der naturnahen Entwicklung und der Weiterentwicklung des Beckumer Ökokontos.

Weitere Investitionsschwerpunkte des Jahres 2010 in Beckum sind der **Ausbau des Mühlenweges mit beidseitigem Radweg** und voraussichtlich **drei Kreisverkehren** durch den Bund und – sobald es die finanzielle Situation zulässt – die **Erschließung** des Gewerbegebietes **Obere Brede/Tuttenbrock**, ein für Beckum herausragendes Projekt.

Darüber hinaus arbeiten wir mit Hochdruck daran, dass die **B 58 n**, die sog. Nord-Ost-Tangente, so schnell wie möglich gebaut wird, um die Innenstadt Beckums dauerhaft von hohem Verkehrsaufkommen zu entlasten.

Ebenfalls in engem Austausch mit dem zuständigen Entscheidungsträger befinden wir uns hinsichtlich der **Optimierung** der **Oberen Nordstraße/ Neubeckumer Straße** mitsamt dem **Busbahnhof**.

Wir hoffen, dass wir hier mit Mitteln des Bundes kurzfristig eine Aufwertung dieses zentralen Bereiches erlangen können.

Meine Damen und Herren,

wir stehen vor einer sehr schweren Wegstrecke. Dennoch bin ich zuversichtlich, dass wir gemeinsam die anstehenden Probleme meistern können und werden.

Konsolidierung bei den Aufwendungen und Erträgen einerseits und Investitionen in die Zukunft zur Konjunkturbelebung andererseits sind meines Erachtens der richtige Weg. Dabei wollen wir das rechte Augenmaß für die Projekte und Vorhaben nicht verlieren, die Beckum heute und in Zukunft besonders und attraktiv machen.

Am Schluss meiner Ausführungen angelangt möchte ich Dank sagen dem Kämmerer Herrn Klaes und seinem Vertreter Herrn Vanheiden, der NKF-Projektleiterin Frau Schlieper und den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches Finanzen und Beteiligungen, aber auch allen anderen, die in finanzieller Krisenzeit am mühevollen Zustandekommen des Etatentwurfes mitgewirkt haben.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!